

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1717

02. Dezember 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-397

einsetzen in denselben mit nach Hülsgard
nehmen. P. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

16. Auf den Abend kochte der Herr Pro-
fessor mit einem Glan. Tofu bei dem Glan.
Hofessor Engel und dem Glan. Prof. Jahnke.

17. Concord auf der Glon. v. Gölitz hat,
so verordnet, daß eine Court/Platz in der
Nähe nördlich von der Gölitzschen Gendicht
geordnet, daher sie auch in die Stadt gehen,
man und geordnet: Es sollte in eine Gendicht
geordnet, den nördlich sie auch gehen föhrt.
Es ist auch darauf unter ihnen die Stadt ge,
gangen, daß der so geordnet habe, D.
Luttwil Bröder sie und auf geordnet worden
in diesem Jubel habe Zion daß sie
geordnet.

28. Von Hüttgard kam Nachricht, daß
der Herr. Jostadigroß sein Vefierger
Mutter, eine halbe Stunde vor seiner
Ankunft anwesend sey.

Ann 2^d Decembr. 1717.

1. Der Herr Prof. Schütte nimmt
Briefe an den Hon. v. Carstén über Fall
mit der Hon. Hof. Tafel's Leben. Aber
denselben hat auch Herr Naubauer
Briefe an den Hon. Prof. Gronow/smidt
mitgegeben.

2. Jans Anbauers sat auf dem
flor. Jostz. Holzgraze nach Hützgard ein
gefaltene Gerdicht des flor. Prof. über,
sindst, dieselbe zum Druck zu bescheiden.

3. Jivait / gaitan nair nin asay
niter dan nban abas Cam der faw Dic.
gogitar, realiser se dans l'us fort,
dignité à l'est in sinam digne de
naiter

4. Er kam auf noch drei fl. May.
Zuflav auf dem Stipendio, welchen
der fl. Prof. in Hattzard nach andern
flon. Stipendiats gewöhnlich schon in diesem
Jahr ihm am besten gefallen. Derselbe
sagte daß er intentionirte / zu May
fallu zu kommen.

5. Das hiesige Prof. Salinasch. Institut
auf noch den hies. Professoren zu blieb
da bis für eben so erhalten, realisiert
auf das hiesige Institut hat.

6. Jährlich nahm das Jura Prof. ab,
fiel, nachdem es Jura am alten Jura
Hilleren eine gegebene, so dass
Jahres an das Jura Prof. Visitationes -
Collegium befallen. Der Abschied zu
insbesondere das neue, R. Hillerin
so zu fragen, das in der 2. der 2. war,
wahr.

7. Nach 7. Uhr haben wir endlich unter dem Tisch und geleitend 94. wieder von Übungen mit neuen Tisch. Visitationen führen aus dem Kloster abzugeben ab, auf Libray.

8. Naif afgegraven 2. Ständen Lauer
 en de die Leger. Leger Knijf- Stad
Knillingen overby, Legeren over enri,
 der die Knillingen.

9. Vor Kullingen auefing ² mit der
Püßl. Württembergische Hofkanzlei in
Ulm ²⁰ zu melden, daß da ihn ein Aukünft
als froy. Professors auf foyfchüßl. ordne
mit dem Gleyfch von Tübingen zomal
ist worden, er eine Maßzeit vor den
froy. Professoren in eine Geyfchüßl. foyfch
beyzubringen laffen.

His hither regarded for the
longer

20. Es hatte auf am gestrigen Tage der
 Herr v. ^{Worms} Gellert Fingerhut, in Tübingen auf
 dem Hl. Hofe, dem fl. Prof. zu melden, daß
 er heute zu Mittag in Eitlingen auf dem
 Hofe des fl. v. ^{Worms} Gellert / seinen Vorrat,
 der schon bereits Aufhalt gemacht war,
 da. Weil aber Eitlingen zu nahe lag
 und der fl. Prof. auf daselbst größeren
 Aufenthalt suchte, so nahm er / selbst
 vorziehen auf an.

21. So bald der Herr Prof. in Gellert
 abgehenden Mann die beiden Herren Gellert
 dieses Orts der fl. Specialis Wittenberg
 und fl. Diacon. Tzannagel und beide,
 konnten die fl. Professoren. Aber alle
 fl. Specialis war nicht Gerdiger Sohn
 aus Hamburg, hat zwar die fl. D.
 Tzannagel nie gesehen, aber doch / selbigen
 eine dissertation dedicirt und einige
 Briefe mit ihm getauscht, da auch
 Spenerus ihn ein und andere Dinge er-
 gen in der dissertation erwähnt. Er
 hat der fl. Specialis auf sehr großen
 Copiam der Briefe Lutheri zu / setzen
 nachdem derselbe an der ersten Lesung,
 gelassen Gerdiger in Eitlingen gesehen,
 da und in selbiger Stadt noch verweilt,
 ist nicht.

22. Es / grüßten die beiden Herren
 Gerdiger mit ihm, so war auf seinen an-
 tiffen gezogen der fl. Diacon. Linder, fl.
 Tzannagel, auf ein Pösch. Württemberg.
 Postmeister an einem Ort in der Nähe.
 Dieser verdächtige ist nach der fl. D.
 Antonii nachgezogen, und bestallt an
 denselben eine Empfehlung, weil er
 ihn an dem Einnahmlichen sehr wohl ge-
 kannt, als an nachdem, er, der fl. Tzan-

nagel des Joffaal. Quinger Louis von Witten-
burg Cammerdiener geueren.

13. Nay 2. Ufz Lufon wir mit Luffen
Vorgang aindere ab, da wir nach Oberger
neue Thundee in ein. Ovest Lamen, nach
unter der Gosturistung des Jaron Tzan,
nagel gelagen, Jafur droselbe dem Jlos.
Professori ~~des Jlos~~, Professori einige
Gestalt ~~Lamen~~, mit dem Tschulten
ein Glastroffen Wainl Jm Wagen bracht
und nachdem er noch 2. Luffe Lfunden vor
Jungen last, Jidte er kute mit die
und auf dem Juch. Jofanaimor Thri-
gon, nachse die Jroffelt ~~out~~ nur
allein Jafert, aber die Jfo Jfo und
wäfen Aly bringen. Dem Tschulten
und Jaron Gosturistee aindere Jm
Ludandee einige Luffen des Jlos.
Prof. Jinderlassen; wie dem auf sth in
Jullingen klieben, all der Jlo Jost-
maister Jm Kriestel kind in die
Jfure gestallt Jette, da es dem Jlos.
Prof. und andern nangerfunden auf
dem Teller nimen Rosmarin, Hange
professivte.

14. Auf dem Jofanaimor Thizon
Jagete man mit von Jaron einige Polfen
nefr bey nimen Tschuten, in nachdem Jw,
Jangst in form nime Tschalt ~~aus~~ Jofanaimor
Jagen Jfollow; das Jstet man Jfure male-
ficanten nachse Wilt gestoffen und
nach aufse execution, da Jfure die Jand
abgeJfure, aindere auf Jfure Tschalt
begriJfen aindere, und alldem in die Jon
Jefängnissen Jelwennat Jfure müssen
bis Jw Jorben und Jw lauge mit Wapen
in Joodt gestrikt aindere.

15. Von Gillingen / bitte der Herr
Postmeister, bald der Herr Prof. Döbber
angekommen war, einen verbundenen Boten
nach der Herr. Gharve zu Waldeck, und
verpflichte denselben, den Herrn Professorem
auf einen Raft zu beforsorgen, weil der
selbe wegen der vielen Wege Leiden
nicht werden vermeiden können.

16. Es war völlig abend als wir
zu Waldfahrt ausluden, Lunda aber die
flon. Gassen nicht zu laufen: die Frau
Gassen, indessen waren der Frau, Prof.
nicht nur mit aller Willigkeit auf, so
dann hatte auch sich schon angeordnet,
dann, alldem und eine Frau zu machen
zu beiseite; sie hatte auch abseits
2. Gassen angesetzt von Gassen
hinter zu folgen.

17. Hast der Maffheit dichterste der
groß Prof. einen Brief an den Herrn
Kanzler in Erlangen, der er ihn
bat, einem Carmeliten, der Evangelist
gewesen, und ihn sich abfall bewahrt
und genau wieder im Kopfe will
mit Naturkraft in gutem Haß bay,
zu setzen.

Jan 3^d Decembr. 1717.

1. Diesen morgen meldete sich der
franz. Gesandte, der ^{zuerst} ~~franz~~ Abend nach Laufen
kam. Er ist ebenfalls ein sehr guter
Kenner der franz. Literatur in
Stuttgart. Im discours gedachte der franz.
Gesandte seiner Bekanntschaft des Laufen
und der Städtlichkeit an. Er ist mit einem
guten, dadurch er dann dem Herrn. Professor
Glagensfeld gab, sich zu erklären, wie mit
diesem Laufen zu gehen und insbesondere